

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 11

Illustration: "Mini Häre, de Köbi chunnt hüt nöd go chegle [...]
Autor: Eggler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Frau

Klassenzusammenkunft

Zu Ehren einer ehemaligen Mitschülerin, die nach 30jähriger Abwesenheit wieder einmal den Heimatboden betrat, veranstalteten wir eine Klassenzusammenkunft. Du siehst, wenn wir auch ganz «nebenaußen» wohnen, wissen wir doch, daß eine Klassenzusammenkunft jetzt zum «guten Ton» gehört!

Unser einstiger Lehrer kam vor ca. 50 Jahren blutung aus dem Seminar zu uns damaligen Sechst-Klädlern. So beträgt der Altersunterschied zwischen Lehrer und Schülern nur einige Jährchen.

Die Begrüßung gestaltete sich recht humoristisch! Sobald der Lehrer eintrat, tritt die zufällig in der Nähe stehende Auslandschweizerin auf ihn zu, legt ihm vertraulich lachend den Arm um den Hals und sagt: «I säg der jetzt grad ‚Du‘, wänn i scho nanig weiß, welle daß bischt!» AHa

Lueg d Schwizer a!

Liebe Leonore! Mit Deinem «Gang lueg s Usland a!»-Artikel sprichst Du mir aus der Seele! Darf ich Dir schnell berichten, was mir, ebenfalls im Lande der Zitronen, begegnet ist? Es hat meine Ansicht über die vielbesungene Höflichkeit der Ausländer und dito Unhöflichkeit der Söhne Helvetiens von Grund auf geändert. Ich wollte mir an Weihnachten in Rom die Mitternachtsmesse in San Pietro nicht entgehen lassen und machte mich mit der Köchin meiner Herrschaft auf den Weg. Da alle Trams überfüllt waren, stiegen wir in einen Ersatzbus. Es war ein kleineres Camion, wie sie im Kriege aufkamen, mit einem einziehbaren Leiterchen hinten und mit einer Bank rundherum im Innern. Er war schon vollbesetzt und mit Mühl und Not drückten wir uns ein wenig ins Innere vor, um bei dem mörderischen Tempo nicht hinten hinaus aufs römische Pflaster geschleudert zu werden. In der Mitte unseres «Rolls Royce» wäre allerdings ein Umfallen nicht mehr möglich gewesen. Da hörte ich plötzlich durch das aufgeregte italienische Geschnatter jemanden schweizerdeutsch sprechen.

Ich drängte mich mit meiner Gefährtin bis zur Stelle, wo diese lieblichen Töne herkamen, d. h. bis zur Bank. Und das Wunder geschah: Einer der jungen Schweizer stand auf und bot meiner Begleiterin (die, obschon von Napoli, nicht besonders hübsch war) seinen Platz an, — und sein

Freund folgte dem Beispiel. Ich konnte nicht anders als auf schweizerdeutsch ausrufen: «Da soll na eine säge, d Schwizer seied unhöfli!», worauf die beiden ganz erstaunt waren, ihre Sprache zu hören! Meine Köchin, der das noch nie passierte, war des Lobes voll über den «Svizero così gentile» und ich war stolz, daß die beiden sich nicht den Gewohnheiten der Einheimischen angepaßt hatten. Es war das erste und letzte Mal in Italien und Frankreich, daß mir jemand Platz machte in einem überfüllten Car — denn ich bin seither nie mehr auf Schweizer gestoßen! Cari saluti Eva.



«Mini Häre, de Köbi chunnt hüt nöd go chegle — er will frue is Bett!»

Der Papi und noch ein König

Heute morgen betrat ein kleines Meiteli den Tabakladen, in dem ich meine Zigaretten kaufe, und sagte, es hätte gern «so Zigarren». Die Verkäuferin erklärte ihr, es gebe halt schrecklich viel Marken, und sie sollte schon fast die Marke wissen.

«He», sagt das Meiteli, «sonige, wo mi Papi raucht, und no ne König.»

Ich bewunderte die Findigkeit der Verkäuferin, die das Kind fragte: «Meinsch öppé Churchill?»

«Ja, grad so», sagte strahlend das Meiteli, und, auf meine Frage, wer denn der Churchill sei, sagte es stolz und sicher: «Halt der König vo Ängland.»

B.

Aus der Schule geschwätz

Der Herr Schulinspektor besucht die ländliche Gemeindeschule. Vielleicht hat der Herr Lehrer mit den Kindern vor dem Besuch über den Respekt gesprochen. Auf alle Fälle begrüßt der kleine Seppli den hohen Besuch mit den Worten: «Gute Tag, Herr Respäkter.»

*

Lehrerin: «Liebe Kinder, heute reden wir von der Familie. Vater und Mutter sind eure was?»

Kinder: «Unsere Eltern.»

Lehrerin: «Richtig. Wenn Mann und Frau eine Familie gründen wollen, müssen sie was?»

Kinder: «Sie müssen heiraten.»

Lehrerin: «Stimmt. Wie nennt man aber jemanden, der nicht verheiratet ist, wie ich zum Beispiel? — Nun? — Du, Fritzli?»

Fritzli: «Erledigt, Frälein!»

-II-

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen
Birkenblätter
-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

LATERNE - ZÜRICH
Spiegelgasse 12 inmitten der romantischen Altstadt
Nicht teuer, aber gut!
Gebrüder Hauff

Casimir raucht Capitol
... mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!

HÜHNERAUGEN
und Hornhaut entfernen Sie rasch, schmerzlos und radikal mit **Scholl's Zino-Pads**. Extra-weiche Zino-Pflaster mit erhöhtem Rand zum Schutz gegen Schuhdruck und Reibung, sowie in jeder Packung die neuen Spezialdisk. **Scholl's Zino-Pads** wirken und lösen innerst 48 Stunden. Sonderpackungen für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen und Hühneraugen zwischen den Zehen, zu nur Fr. 1.40. Leiden Sie nicht länger, verlangen Sie heute noch in Ihrer Apotheke oder Drogerie

NEU!
Extra weich **Scholl's Zino-pads**

Kornpulenz?
KERNOSAN N°10
KRÄUTER-TABLETTEN
bauen Fettansatz ab Fr. 2.-u.4.-
Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch
Apotheke Kern, Niederurnen
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 4 15 28



Sie schreibt auf **HERMES**